

ZSWK 29.74
 27/10
 1984

„Hohes Leistungswachstum durch steigende Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität - alles für das Wohl des Volkes und den Frieden!“



UJZ

Universitätszeitung
 Organ der
 Kreisleitung der SED
 17. Dezember 1982

Sächsische
 Landesbibliothek
 27. DEZ 1982
 2-gr. 2° 450

46

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

11. Sitzung der SED-Kreisleitung fand statt

Die 11. Sitzung der SED-Kreisleitung fand am 16. Dezember statt. Als Gäste nahmen daran die Genossen Gerd Laßner, Kandidat des ZK der SED, Kurt Meyer, Abteilungsleiter bei der SED-Bezirksleitung, Heinz Köhler, Mitglied der Bezirksleitung, der Vorsitzende der Kreisrevisionskommission, Gen. K. Renner, die GO-Sekretäre sowie die Vorsitzenden von Kommissionen und Arbeitsgruppen der SED-Kreisleitung, die nicht Mitglieder der Kreisleitung sind, teil.

Den Bericht des Sekretariats der SED-KL gab Gen. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-KL, ab. Das Referat zu den Aufgaben der KMU im Planjahr 1983 hielt Gen. Horst Stein, Mitglied der SED-KL und 1. Prorektor. In der Diskussion nahmen elf Delegierte des Wort. Das Schlußwort hielt Gen. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung. Die Mitglieder der SED-KL gaben dem Bericht des Sekretariats, dem Referat zu den Aufgaben der KMU im Planjahr 1983, dem Schlußwort sowie dem Beschluß zur Auswertung der 5. Tagung des ZK der SED in Durchföhrung der Beschlüsse des X. Parteitagcs ihre Zustimmung. (Wir berichten ausführlich in der ersten Januar-Ausgabe.)

Kulturaktiv der FDJ

(UJZ) Ein Kulturaktiv der FDJ-Kreisorganisation fand am vergangenen Dienstag statt. Auf der Beratung werteten die Sekretäre der FDJ-Grundorganisationen, Kulturfunktionäre, GO-Klubleiter, Mitglieder der künstlerischen Ensembles sowie die Mitglieder des Klubaktivs der Marxistebastel die FDJ-Kulturkonferenz aus und zogen auf der Grundlage eines Referates des Sekretärs der FDJ-KL, Heidi Dammaschke, Schlußfolgerungen für die weitere Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens an der Kreisorganisation. Mit großem Interesse folgten die Anwesenden den Ausführungen des Sekretärs der SED-KL, Dr. Klaus Rendgen.

Kongreß der Historiker beendet

(UJZ) Im Zeichen des bevorstehenden Karl-Marx-Jahres 1983 fand vom 6. bis 12. Dezember in der Kongreßhalle am Berliner Alexanderplatz der VII. Historiker-Kongreß der DDR statt. Er stand unter dem Thema „Gesellschaftliche Umgestaltung in der Geschichte: Wege und Formen, Führungs- und Triebkräfte“. Von der KMU referierten auf diesem Kongreß u. a. Prof. Dr. Manfred Kossek zum Thema „Typologie neuzeitlicher Revolutionen“ und Prof. Dr. Christian Mühdrel.

Rektor weilte in Tripolis

(PI) An einer internationalen Konferenz in Tripolis (Libyen) nahm der Rektor der Karl-Marx-Universität Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann teil. Thema der wissenschaftlichen Tagung waren die arabisch-türkischen Beziehungen in Geschichte und Gegenwart. Der Aufenthalt Prof. Rathmanns in Libyen diente zugleich der Vertiefung der wissenschaftlichen Kooperation zwischen der Karl-Marx-Universität und den Universitäten von Tripolis und Bengasi.

Gewerkschaftsaktiv der KMU nahm Beschluß zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs an

Für alle Angehörigen der KMU ist das Karl-Marx-Jahr 1983 Herausforderung und Verpflichtung

- Wir leisten unseren Beitrag zur Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik der Partei der Arbeiterklasse
- Unsere Antwort auf die 5. Tagung des ZK der SED: Wir richten alle Initiativen auf die Erfüllung und gezielte Überbietung der anspruchsvollen Planaufgaben 1983
- Kampf um höhere Wirksamkeit und Qualität in Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Forschung, medizinischer Betreuung sowie in technischen und ökonomischen Bereichen

(UJZ) Als erste Hochschuleinrichtung der DDR beschloß am Montag die KMU ihr Wettbewerbsprogramm für das Karl-Marx-Jahr 1983. Auf einer Gewerkschaftsaktivtagung bekräftigten Gewerkschaftsfunktionäre ihre Bereitschaft, mit Tatkraft, Schöpferiam und Ideenreichtum einen wirksamen Beitrag in die Leistungsbilanz unseres Volkes zur Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitagcs der SED und der 5. Tagung des ZK der SED einzubringen. Unter Führung der Kreisparteiorganisation konzentrierten die Mitarbeiter der Universität ihre Anstrengungen auf maximalen Gewinn an Effektivität und Qualität in Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Forschung und medizinischer Betreuung, bei rationellem Einsatz der Fonds.

In Anwesenheit von Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Erwin Guizmann, Sektorenbefehlshaber beim ZK der SED, Prof. Dr. Rolf Rinke, Mitglied des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB und Vorsitzender des ZV der Gewerkschaft Wissenschaft, Günter Bernhardt, Staatssekretär im MHF

und Prof. Dr. Gerhard Wäsch, Vorsitzender des BV der Gewerkschaft Wissenschaft, erläuterte Dr. Werner Lehmann, Vorsitzender der UGL, den Entwurf des Wettbewerbsprogramms. Prof. Dr. Horst Stein, 1. Prorektor, referierte zu den Aufgaben der KMU im Jahr 1983.

„Überall sind solche Bedingungen zu schaffen, daß die anvisierten Ziele erreicht werden können“, hob er hervor. Die wichtigste Aufgabe, das wurde auch in der Diskussion unterstrichen, ist die Heranbildung hochqualifizierter und politisch standhafter junger Fachleute, die bei der Stärkung des Sozialismus jederzeit bewußt und zuverlässig ihren Mann stehen.

Prof. Rolf Rinke gab in seinen Schlußbemerkungen der Gewißheit Ausdruck, daß die KMU-Angehörigen die hohen Zielstellungen, die im Wettbewerbsbeschluß fixiert sind, realisieren werden und unterstrich, daß die Vorhaben der KMU, die 1983 den 30. Jahrestag ihrer Namensgebung begeht, dem hohen Anspruch gerecht werden, den unsere Gesellschaft an die Wissenschaftler



Prof. Dr. Horst Stein erläutert den Gewerkschaftsaktivisten die Schwerpunkte und Aufgaben, die es im Karl-Marx-Jahr zu lösen gilt. Foto: HFBS-Trippler

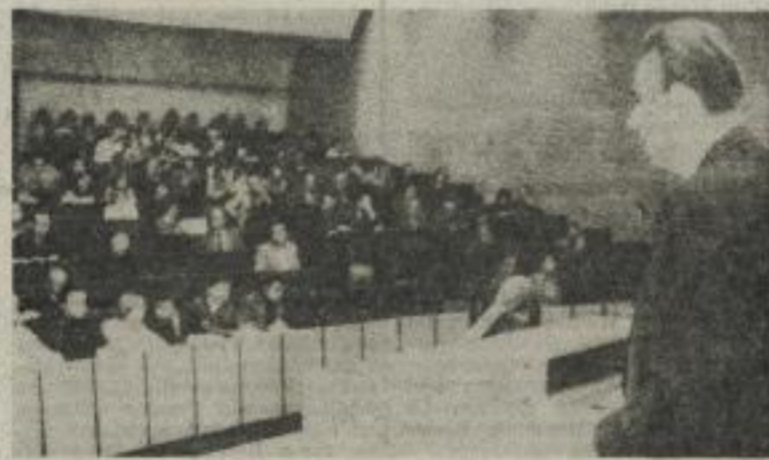
im Karl-Marx-Jahr stellt. Einmütig verabschiedeten die Gewerkschaftsaktivisten das Wettbewerbsprogramm. (Lesen Sie bitte den Wortlaut des Beschlusses sowie Auszüge aus der Diskussion auf den Seiten 3, 4 und 5.)

Freundschaft mit der Sowjetunion - Herzenssache aller KMU-Angehörigen

Festveranstaltung der KMU anläßlich des 60. Jahrestages der Gründung der UdSSR / KMU-Angehörige beglückwünschen Sowjetvolk zu seinen historischen Leistungen

(UJZ) Die Festveranstaltung der KMU anläßlich des 60. Jahrestages der Gründung der UdSSR fand am Mittwoch statt. Im Hörsaal 19 hatten sich Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte unserer Universität versammelt, um von der Tribüne dieser Festveranstaltung das ruhmreiche Sowjetvolk zu grüßen und zu beglückwünschen zu seinen historischen Leistungen. An der Schwelle zum Karl-Marx-Jahr 1983 bekräftigten die KMU-Angehörigen ihre brüderliche, immer währende Verbundenheit mit der Partei und dem Lande Lenins. Herzlich begrüßter Gast war Genosse Absajew vom Generalkonsulat der UdSSR in Leipzig.

Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, hielt die Festansprache. In seinen Ausführungen würdigte Dr. Werner Fuchs die Größe der Leistungen der KPdSU und des Sowjetvolkes. „Auch das Werden und Wachsen unserer traditionsreichen Universität nach der Zerschlagung des Faschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee ist untrennbar verbunden mit der Hilfe der Sow-



Während der Festveranstaltung der KMU anläßlich des 60. Jahrestages der UdSSR. Foto: Müller

wjetunion und einer immer engeren Zusammenarbeit mit sowjetischen Wissenschaftlern und Einrichtungen.“ Er erinnerte an zahlreiche Beispiele aus der Geschichte der Leip-

ziger Universität, wo durch sowjetische Hochschul- und Kulturoffiziere umfangreiche Hilfe gewährt wurde.

Dem ersten Freundschaftsvertrag, der zwischen der KMU und der Leip-

ziger Universität, wo durch sowjetische Hochschul- und Kulturoffiziere umfangreiche Hilfe gewährt wurde. Dem ersten Freundschaftsvertrag, der zwischen der KMU und der Leip-

ziger Universität 1939 abgeschlossen wurde, gingen zahlreiche Kontakte einer engen Zusammenarbeit voraus, und in der Folge entwickelten sich die Beziehungen mit sowjetischen Partnern stützlich und erfolgreich.

Dr. Werner Fuchs verwies u. a. auf die fachbezogenen Austauschpraktika für Studenten, an die Interbrigaden, an den Einsatz von Gastprofessoren und Lektoren, an die zahlreichen gemeinsamen wissenschaftlichen Veranstaltungen, an die Möglichkeit des Studiums bzw. der Aspirantur im Freundschaftsland, an gemeinsame Publikationen.

„Wir betrachten es als eine der schönsten Aufgaben, ständig auf neue das Wissen um die Leistungen der Sowjetunion, die seit den großen Tagen des Roten Oktober unveränderlich an der Spitze des Menschheitsfortschritts als Wegbereiter zum Kommunismus marschiert und die Hauptkraft im Kampf um den Weltfrieden ist, in die Herzen und Hirne aller Menschen zu tragen“, betonte der Redner.

Ein welthistorischer Sieg über den Imperialismus

Von Prof. Dr. Maria Anders, Sektion Geschichte

Die Oktoberrevolution proklamierte das Recht der Nationen auf Selbstbestimmung, einschließlich des Rechts auf Bildung selbständiger Staaten. Dieses Recht wahrnehmend, entstanden auf dem Territorium des ehemaligen Zarenreiches mehrere selbständige Sowjetrepubliken. Die imperialistischen Gegner sahen in dieser Entwicklung ihre Chance und versuchten mit ihren imperialistischen Methoden der Wirtschaftsblockade und der militärischen Intervention, jede einzelne Republik niederzuringen, um so ihr Ziel, die Vernichtung der Sowjetmacht insgesamt, zu erreichen. Die Werktätigen der Sowjetrepubliken, die ihre revolutionären Errungenschaften gegen eine Welt von Feinden verteidigen mußten, schlossen sich in einem engen Bündnis zusammen, das zur Basis der Gründung der UdSSR im Dezember 1922 wurde.

60 Jahre sind eine kurze Zeitspanne in der Geschichte eines Volkes. Und doch welche Umwälzungen, Errungenschaften und wertvolle Erfahrungen haben diese wenigen Jahrzehnte den Völkern des Sowjetlandes und der Menschheit gebracht. — Den erfolgreichen Aufbau des Sozialismus in allen Republiken der Sowjetunion. Das war ein komplizierter Weg, denn viele nationale Gebiete waren wirtschaftlich und kulturell äußerst rückständig. — Das schwere Erbe der Vergangenheit, nationale Zweitracht und nationalitische Vorurteile, wurde überwunden, und einer neuen Triebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung, der Freundschaft von mehr als 100 Nationen und Völkern, wurde zum Durchbruch verholfen. — Die Leninische Nationalitätenpolitik bestand in den schweren Jahren des zweiten Weltkrieges ihre größte Bewährungsprobe. — Die völkerbefreiende Mission des Sowjetvolkes im zweiten Weltkrieg wurde ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung des sozialistischen Weltsystems, der größten Errungenschaft der internationalen Arbeiterbewegung.

Vor allem die wertvollen Erfahrungen des sozialistischen Internationalismus werden von den Staaten der sozialistischen Gemeinschaft hoch geschätzt; ihr Zusammenschluß um die Sowjetunion hat ihre Kräfte vervielfacht, die sozialökonomische Entwicklung beschleunigt und bietet dem gemeinsamen Friedenskampf größere Chancen. Das Wissen die reaktionären imperialistischen Kreise. Nicht zufällig ist eines der Hauptmittel ihrer Wühl-tätigkeit gegen den Sozialismus das Schüren von Nationalismus.

Die KPdSU schenkt der internationalistischen Erziehung stets größte Beachtung. Sie handelt nach der These Lenins, in einem Lande das Größtmögliche zu leisten, um als Vorbild für die revolutionären Bewegungen in anderen Ländern zu wirken.

Leninische Nationalitätenpolitik und Sowjetmacht waren in diesen 60 Jahren stets revolutionäres Beispiel für den Befreiungskampf Hunderte Millionen national und kolonial unterdrückter Menschen. Dieser Kampf, der in der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus schließlich zum Zusammenbruch des imperialistischen Kolonialsystems führte, und dessen Ergebnisse unumkehrbar sind, ist ein weltgeschichtlicher Sieg über den Imperialismus.

Heute:

- 3/4** Wettbewerbsbeschluß der Karl-Marx-Universität
- 5** Zum 60. Jahrestag der Gründung der UdSSR
- 6** Gute politische Arbeit und hohes fachliches Können
- 7** UZ-Galerie Frank Neubauer